Katholische Pfarrkirche Sankt Johann Baptist in Bruchhausen

Schlagwörter: katholisch, Pfarrkirche, Wallfahrtskirche
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Bruchhausen
Kreis(e): Neuwied
Bundesland: Rheinland-Pfalz

Pfarrkirche St. Johann Baptist in Bruchhausen (2017)
Fotograf/Urheber: Ursula Gilbert; Adalbert Fuchs

Bereits 1024 wird in Bruchhausen eine marianische Kapelle erwähnt. Der Legende nach entdeckte man in einem Dornbusch an der nahe gelegenen Quelle eine Muttergottesstatue und wählte diesen Ort zum Bau einer Kirche. Daher steht St. Johann Baptist nicht an der höchsten Stelle des Ortes.

Die heutige Kirche geht auf das Jahr 1230 zurück. Aus dieser Zeit stammen Turm und Langhauswände. Um 1500 erneuerte man den Chor und wandelte die Basilika in eine Hallenkirche um, der man 1628 einen Vorbau voranstellte. So enthält die verschachtelt wirkende Kirche, zu der seit Jahrhunderten Gläubige pilgern, romanische, spätgotische und barocke Elemente. Auch der angrenzende Kirchhof verfügt über interessante Kleindenkmäler.

Ausstattung

Das heute im Eingangsbereich präsentierte Ölgemälde „Totentanz“ diente früher wohl als Antependium und ist das im Rheinland einzige Beispiel für einen „Totentanz“: Arme und Reiche, Adlige, Geistliche und Bauern tanzen hier im Reigen mit dem als Skelett dargestellten Tod. Ungeachtet ihrer Stellung oder ihres Vermögens, so die Aussage des Werks, sind im Tod alle Menschen gleich. Zwar soll der Betrachter damit gemahnt werden, ein gottesfürchtiges Leben zu führen, aber er soll ebenso getröstet werden, denn die Jesusfigur steht für die Auferstehung und damit für den Sieg über den Tod.
Die Marienstatue „Zuflucht der Sünder“ wurde in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts wahrscheinlich in Köln gefertigt. Von der Holzskulptur, die seit dem Barock mit einem kostbaren Brokatgewand bekleidet ist und heute das Bruchhausener Wappen ziert, sind nur die Köpfe Marias und Jesu zu sehen. Als man 1745 Tränen in den Augen der Madonnenfigur entdeckt zu haben glaubte, machte dieses Wunder Bruchhausen überregional berühmt und ließ den Pilgerstrom rasant ansteigen. Seitdem wird die „Zuflucht der Sünder“ bei der alljährlich stattfindenden Lichterprozession um den 15. August (Laurentiustag) mitgeführt.
Die „Bruchhausener Madonna“, die auch als „Trösterin der Betrübten“ bezeichnet wird, entstand um 1420. Über Jahrhunderte hinweg wurde die Kalkstein-Skulptur, die Maria als Königin zeigt, von Wallfahrern und Pilgern verehrt. Das Jesuskind in königlich thronender Haltung hält in seiner Hand als Zeichen des Heiligen Geistes eine Taube.

Links im Mittelschiff befindet sich das Gemälde der „Schmerzreichen Mutter Mariae“. Auf das Herz der in der Bildmitte sitzenden Muttergottes zielen sieben Schwerter, die die Sieben Schmerzen Mariens symbolisieren, dargestellt in den sie umrahmenden Szenen aus der Leidensgeschichte Jesu. 1636 wurde das Ölgemälde von Anna Katharina Spees (1590-1631) Kindern, die am unteren Bildrand zu sehen sind, gestiftet.

Anna Katharina Spee

Während des 30-jährigen Krieges, insbesondere zwischen 1625 und 1636, wurden alleine im Erzbistum Köln mehr als 2000 Menschen wegen Hexerei hingerichtet, davon 20 in Erpel. Zu ihnen gehörte Anna Katharina Spee, die als „Hexenkönigin von Bruchhausen“ zu einem der berühmtesten Opfer der Hexenverfolgung wurde, die auch vor wohlhabenden und einflussreichen Persönlichkeiten keinen Halt machte. Als ihr 30 Jahre älterer Ehemann Robert Spee von Langenfeld, Jurist im Dienst des Kölner Domkapitels und zeitweise Bürgermeister von Erpel (sowie ein Halbbruder oder Vetter des Jesuitenpaters und Bekämpfers der Hexenprozesse Friedrich Spee von Langenfeld), 1629 starb und Anna Katharina eine neue Verbindung mit ihrem Knecht einging, wurde sie der Hexerei angeklagt. Nach tagelangen Folterungen presste man ein Geständnis aus ihr und richtete sie 1631 hin. Die Hinrichtungsstätte soll im heute noch immer unheimlich wirkenden Eulenloch im Kasbachtal zu finden sein. Wenige Jahre später stifteten Anna Katharina Spees Kinder das Bild der „Schmerzreichen Mutter Mariae“ sowie eine regelmäßig abzuhaltende Messe im Gedenken an ihre Mutter.

Kulturdenkmal

Das Objekt „Katholische Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Johann Baptist, Kirchstraße“ in Bruchhausen ist ein eingetragenes Kulturdenkmal (Verzeichnis der Kulturdenkmäler für den Kreis Neuwied 2015).

Geschichtsweg Bruchhausen

Die Pfarrkirche St. Johann Baptist ist die erste Station des Geschichtsweg Bruchhausen. Die nachfolgende Station des Geschichtsweges ist die Hofanslage „Alte Burg“ in Bruchhausen.

(Ursula Gilbert und Adalbert Fuchs, Ortsgemeinde Bruchhausen, 2019)

Internet

www.bruchhausen.de: Geschichtsweg Bruchhausen, Flyer (abgerufen 06.11.2019)
de.wikipedia.org: Anna Katharina Spee (abgerufen 25.11.2022)

Literatur

Fuchs, Adalbert; Wachowiak, Helmut (Hrsg.) (2004): Zwischen Rhein und Wingert. Lese-, Bilder- und Wanderbuch für Bruchhausen, Erpel, Rheinbreitbach und Unkel. Rheinbreitbach.

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2023): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler, Kreis Neuwied. Denkmalverzeichnis Kreis Neuwied, 9. Februar 2023. Mainz. Online verfügbar: denkmallisten.gdke-rlp.de/Neuwied , abgerufen am 16.06.2023

Schönhofen, Werner / Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (Hrsg.) (1994): Bruchhausen. Verbandsgemeinde Unkel. (Rheinische Kunststätten, Heft 406.) Neuss.

Wiegelmann, Elmar (1997): Sammlung von Akten und Notizen als Beitrag zur Geschichte der Pfarrei Bruchhausen von Pfarrer H. J. Richartz. Bruchhausen.

Katholische Pfarrkirche Sankt Johann Baptist in Bruchhausen

Schlagwörter: katholisch, Pfarrkirche, Wallfahrtskirche
Straße / Hausnummer: Kirchbergstraße 1
Ort: 53572 Unkel - Bruchhausen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung
Historischer Zeitraum: Beginn 1230
Koordinate WGS84: 50° 36 5,14 N: 7° 15 14,13 O / 50,60143°N: 7,25392°O
Koordinate UTM: 32.376.435,54 m: 5.606.958,76 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.588.816,85 m: 5.608.058,90 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Katholische Pfarrkirche Sankt Johann Baptist in Bruchhausen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-293771 (Abgerufen: 4. August 2025)

Copyright © **LVR**